Weintransport aus Madeira

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1925)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988929

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von den entfernt liegenden Weinbergen schaffen Arbeiter den Wein in Tierhäuten, oft durch unwegsames, zerklüftetes Gelände nach den Weinmagazinen.

Weintransport auf Madeira.

Madeira ist ein portugiesisches Wort und heißt auf deutsch Holz. Heute sind allerdings nur noch schwache Überreste der reichen Waldungen zu sehen, welche einst die 700 km von der marokkanischen Küste entfernte portugiesische Insel bedeckten, die diesen Namen führt; durch den Leichtsinn des ersten Eroberers und Kolonisators, Gonçalvez Zarco, wurden die schönen Wälder fast ganz niedergebrannt. — Wenn heutzutage von Madeira die Rede ist, so denkt man wohl gewöhnlich an den feurigen Rebensaft, welcher in dem wunderbar milden Klima jener Insel gedeiht. Der Weinstock wird dort an Holzwänden und Hürden aus Schilf oder auch an Kastanienbäumen hoch gezogen; die feinste Sorte ist der Malvasier. Guter Madeirawein wirkt als Medizin bei Schwächezuständen belebend und kräftigend auf den Körper. Unser Bild zeigt die uralte, weitverbreitete Art der Aufbewahrung und des Transportes von Flüssigkeiten in Tierhäuten.